



Stadt
Luzern

Kinder Jugend Familie



Programm Hausbesuche
in der Stadt Luzern

Kurzbeschreibung

1 Ausgangslage

Am 31. August 2011 wurde vom Grossen Stadtrat der Projektauftrag zur Umsetzung der Massnahmen in der Frühen Förderung erteilt. Das Ressort Mütter- und Väterberatung des Bereichs Beratung der Stadt Luzern wurde mit der Umsetzung der Massnahme 4 "Hausbesuche" beauftragt.

Die Beraterinnen erkennen die Potenziale der Familien und unterstützen die Eltern in ihrer Eigenkompetenz. Diese Ressourcen gilt es zu nutzen. Familien mit hohen Belastungs- und wenig Relienzfaktoren werden mittels eines Screenings erkannt und einem gezielten und regelmässigen Hausbesuchsprogramm zugeführt. Durch die Zuführung zu diesem Programm kann eine höhere Verbindlichkeit hergestellt werden. Der Erfolg/die Wirkung des Hausbesuchsprogramms ist dort am grössten, wo diese als Dienstleistung und Unterstützung und nicht als Kontrolle wahrgenommen wird. Mit der Erkenntnis der Eltern, dass ihnen die Hausbesuche Unterstützung bieten und die Chancen einer gesunden Entwicklung ihrer Kinder erhöht werden, wächst auch die Akzeptanz für das Programm.

Das Programm Hausbesuche wurde 2015 extern evaluiert. Die Evaluation zeigte ein grosses Potenzial auf, insbesondere, weil es v. a. dem Umfeld der Kinder, d.h. den Eltern, dient. Durch die Befähigung der Eltern können nachhaltige Wirkungen erzielt werden, da deren Erziehungskompetenzen gestärkt werden. Eltern sollen befähigt und darin unterstützt werden, Möglichkeiten der Spiel-, Sprach- und Bewegungsförderung gezielt auf die Entwicklungsbedürfnisse ihrer Kinder abzustimmen. Dieser Massnahme ist es gelungen, wissenschaftliches Wissen und Praxiswissen zu verbinden, bestehende Strukturen zu nutzen und zu verknüpfen sowie die Vernetzung und Kommunikation zwischen den verschiedenen Fachstellen herzustellen oder zu verbessern.

Die Haltung, dass Eltern kompetente und initiative Akteure sind, ist ein wesentliches Merkmal des Hausbesuchsprogramms. Eltern werden informiert, ermutigt und bei Bedarf unterstützt, ihre Rahmenbedingungen dahingehend zu verbessern, dass ihre Belastungen abnehmen und mehr Ressourcen für Erziehung und Förderung ihrer kleinen Kinder zur Verfügung stehen.

Aufgrund der erfolgreichen Ergebnisse wurde das Programm per Januar 2016 in das Grundangebot der Mütter- und Väterberatung aufgenommen. Ab Januar 2018 wird das Programm Hausbesuche verbindlich auch in den Vertragsgemeinden, welche die Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung beziehen, angeboten. Das Programm Hausbesuche wird kontinuierlich weiterentwickelt, und die Zielsetzungen sowie die eingeleiteten Massnahmen zur Weiterentwicklung werden in regelmässigen Abständen evaluiert.

2 Zielgruppen und Zielsetzungen des Hausbesuchsprogramms

Das Hausbesuchsprogramm richtet sich an Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 36 Monaten, welche hohe Belastungsfaktoren und wenig Resilienzfaktoren aufweisen. Mit diesem Programm werden folgende Ziele verfolgt:

- Die Erreichbarkeit von schwierig zugänglichen Zielgruppen ist erhöht.
- Eine verbindliche Zusammenarbeit mit der Zielgruppe ist über die ersten Jahre sichergestellt.
- Das Angebot erhöht die Ressourcen und Kompetenzen der Eltern für eine gesunde kindliche Entwicklung.
- Das Angebot ermöglicht eine altersgerechte Förderung der Kinder und erhöht die Chancengerechtigkeit beim Schuleintritt.

3 Die drei Phasen des Programms

Die Frühe Förderung, d.h. das Programm Hausbesuche besteht aus drei Phasen, wobei in den Phasen 1 und 2 die Mütter- und Väterberaterinnen intensive Arbeit leisten und in der Phase 3 die Hausbesucherinnen, d.h. die interkulturellen Vermittlerinnen (ikVs) die direkte Umsetzung übernehmen. Die unten stehende Abbildung erläutert die drei Phasen.

| Phase 1 | Phase 2 | Phase 3 |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Kontaktaufnahme nach der Geburt innerhalb der ersten 4 Monate; • Erfassung von belasteten Eltern durch Screening und Verlaufsdocumentation; • Begleitung im ersten Lebensjahr des Kindes mit Beratungen und bei Bedarf Hausbesuchen. | <ul style="list-style-type: none"> • 1. Neubeurteilung Belastungen/Gefährdung 1. Lebensjahr; • Eltern gewinnen für weitere kontinuierliche Begleitung; • Hausbesuche oder Beratungen durch Mütter- und Väterberaterin alle 4-6 Wochen; • 2. Neubeurteilung Kind/Eltern/Familie mit 2 Jahren; • Entscheid, ob Phase 3 begonnen wird oder ob andere Unterstützungen eingeleitet werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Ab dem 3. Lebensjahr Hausbesuche "<i>Wir entdecken die Welt</i>" mit Hausbesucherinnen, d.h. durch ikVs; • Spiel- und Vernetzungsaufbau; • Nach dem 3. Geburtstag Anschlusslösung klären und einleiten. |

"Wir entdecken die Welt"

Für die Umsetzung zusätzlicher Hausbesuche (Phase 3 des Modells) kommt ein Vorschulprogramm für Familien mit Kindern von 2-3 Jahren aus den Bezirken Bülach und Dielsdorf (ZH) zum Einsatz. Ziel des Programms ist es, die Lernfreude der Kinder zu schulen und zusammen mit der Familie eine Vernetzung nach aussen aufzubauen. Da diese Bereiche nicht zwingend von einer Mütter- und Väterberaterin abgedeckt werden müssen, ist das Modell mit Hausbesucherinnen, d.h. mit ikVs ideal. Mit geschulten Hausbesucherinnen werden die ausgewählten Familien während einem Jahr im Abstand von ca. 5-6 Wochen zu Hause besucht. Ein Besuch dauert 90 Minuten. Die erste Hälfte dient dem „Lernen“ mit verschiedenen Materialien zu Hause, die zweite Hälfte dem Ausbau der Aussenkontakte und der Vernetzung im grösseren Lebensraum.

Kontakt

Stadt Luzern

Kinder Jugend Familie

Ursula Zürcher

Mütterberaterin HFD

Kasernenplatz 3, Postfach 7860

6000 Luzern 7

Telefon: 041 208 73 44

E-Mail: ursula.zuercher@stadtluzern.ch

